



Online

Online-Vortragsreihe 2025

Persönlichkeiten, die das Bild vom Spessart prägten

Bildungspartner
Main-Kinzig



Die menschliche Gestaltung der Kulturlandschaft – einst geprägt von Bauern und Waldarbeitern, heute vornehmlich durch Maschinen – hat stets ein Echo in der Gesellschaft erzeugt. Dies spiegelt sich in den Buch- und Zeitungsveröffentlichungen der Vergangenheit sowie in den Reaktionen von Politik und Gesellschaft wider, aus denen prägnante Vorstellungen und Bilder

hervorgegangen sind, die wir mit dem Spessart verbinden. So formt sich in unserem Geist eine „mentale Landschaft“ mit zentralen Themen, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen, wie etwa Wald, Armut und Räuber. Die Vortragsreihe bietet einen Überblick über Persönlichkeiten, die – ob bewusst oder unbewusst – bedeutende Beiträge zu diesem Thema geleistet haben.

Spessartpersönlichkeiten I:

Elmer von Haxthausen – der erste Spessart-Archäologe

Der Hauptmann und leidenschaftliche Amateurarchäologe Elmer von Haxthausen (1839–1910) diente in der preußischen Armee und fand nach seiner Pensionierung um 1872 über einen Kameraden seinen Weg nach Sommerau im Elsavatal, wo er bis 1897 verblieb. Es wird berichtet, dass er 600 Steinäxte, Keile und Messer an ein Münchener Museum sowie 239 Steinbeile an ein Berliner Museum übergab. Für die damalige Zeit war Haxthausen ein respektierter Wissenschaftler, der jeden seiner Funde sorgfältig dokumentierte, einschließlich Preis, Gesteinsart und Fundort, wobei ihm oft die Angabe des Spessartdorfes als ausreichend erschien. Mit ihm begann die systematische Erforschung der Jungsteinzeit im Spessart.

Dr. Gerrit Himmelsbach

28.04.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020241d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Spessartpersönlichkeiten II:

Ulrich I. von Hanau – Begründer der hanauischen Herrschaft im Spessart

Ulrich I. (um 1260–1306) legte durch sein strategisches Handeln die Grundsteine für die zukünftige Bedeutung seiner Familie als Herren von Hanau, die ab 1429 den Titel Grafen führten. Eine entscheidende Weichenstellung für die Herrschaft im Spessart war seine Heirat mit Gräfin Elisabeth von Rieneck, die auf Initiative des Mainzer Erzbischofs zustande kam. Diese Verbindung ermöglichte die Übernahme von Steinau und den vorübergehenden Besitz der Burg Steckelberg,

wodurch sich die Expansion entlang der Kinzig eröffnete. Darüber hinaus erwarb er weitere Territorien und sicherte sich die Pfandschaften von Kassel (heute Biebergemünd) und Orb. Ein wesentlicher Faktor für seinen Erfolg war seine enge Anbindung an die königliche Macht, im Gegensatz zu den Erzbischöfen von Mainz, die seither als Konkurrenten der Hanauer auftraten.

Dr. Gerrit Himmelsbach

12.05.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020242d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online



Spessartpersönlichkeiten III:

Johann Adam Hasenstab – Dichtung und Wahrheit um den Spessart-Erzwilderer

Johann Adam Hasenstab (1716–1773) stammt aus Rothenbuch und wuchs in einer Familie auf, die als Jagdgehilfen im Dienste des kur-

fürstlich-erzbischöflichen Hofes im Spessart tätig war. Es schien, als würde er diese Familientradition fortsetzen, doch wurde er entlassen, da man ihn der Wilderei verdächtigte. Die spärlichen Quellen erschweren es, zwischen Fakten und Legenden seines weiteren Lebensweges zu unterscheiden. Seinen Wohnsitz nahm er in Hasloch am Main, in der Grafschaft Wertheim, und bewegte sich im Spessart entlang der Grenzen der Herrschaften Kurmainz und des Hochstifts Würzburg, wo er seine Wilderei betrieb. Dort wurde er von den örtlichen Behörden verfolgt und mehrfach festgenommen, doch gelang es ihm stets, der Haft zu entkommen. Im Jahr 1772 wurde er für vogelfrei erklärt und im darauffolgenden Jahr fiel er dem kurmainzischen Revierjäger Johann Sator zum Opfer, der ihn erschoss. An diese tragische Begebenheit erinnert das bekannte Hasenstabkreuz im Kropfbachtal.

Dr. Gerrit Himmelsbach

26.05.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020243d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Spessartpersönlichkeiten IV: Wilhelm Hauff und das Wirtshaus im Spessart

Der Wirkungskreis des bereits im Alter von 24 Jahren an Typhus verstorbenen Stuttgarter Schriftstellers Dr. phil. Wilhelm Hauff (1802–1827) fällt in die Zeit der strengen Zensur der Biedermeierzeit. In dieser Epoche veröffentlichte er Märchen, die in der Tradition der Romantik stehen und in drei Bänden zusammengefasst sind. Darin verband er romantisch-phantastische Elemente mit realistischen, zeitkritischen und satirischen Zügen. Sein letztes Werk, „Das Wirtshaus im Spessart“, enthält eine gleichnamige Rahmenerzählung, die auf seinen Erfahrungen im Schwarzwald basiert und aufgrund ihres Titels als Schicksalsbuch für den Spessart gilt.

Dr. Gerrit Himmelsbach

02.06.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020244d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online



Spessartpersönlichkeiten V: Karl Theodor von Dalberg – einziger Herrscher über den gesamten Spessart

Der hochgelehrte und politisch ambitionierte Karl Theodor von Dalberg (1744–1813) war nicht nur Erzbischof von Mainz und Regensburg, sondern auch Großherzog des Fürstentums Frankfurt sowie Fürstpri-

mas des Rheinbundes. Während seiner Residenz in Aschaffenburg von 1806 bis 1813 ließ er die Karlsuniversität, eine Kunstgewerbeschule, einen neuen Friedhof und ein Theater gründen. In seiner Funktion als Großherzog von Frankfurt oblag ihm die Verwaltung nahezu des gesamten Spessarts – ein einmaliges Kapitel in der Geschichte dieser Region. Sein Baumeister Emanuel von Herigoyen prägte das Stadtbild Aschaffenburgs durch seine Bauten und gestaltete auch die umliegenden Gemeinden im Spessart. In Orb ließ Dalberg Gradierwerke, Verwaltungsgebäude, Sudhäuser sowie Wohnungen für die Angestellten der Saline errichten.

Dr. Gerrit Himmelsbach

23.06.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020245d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Spessartpersönlichkeiten VI: Rudolf Virchow und die „Noth im Spessart“

Der aus Pommern stammende und überwiegend in Berlin tätige Mediziner und Politiker Professor Rudolf Virchow (1821–1902) hat mit seiner Schrift „Die Noth im Spessart. Eine medicinisch-geographisch-historische Skizze“ eine bedeutende Rolle für die Region Spessart gespielt. Diese Arbeit entstand, als Virchow, der zwischen 1849 und 1856 seine akademische Laufbahn an der Universität Würzburg begründete, im Februar 1852 vom Bayerischen Innenministerium beauftragt wurde, den Gesundheitszustand der Bevölkerung im Spessart zu untersuchen. Virchow skizzierte präzise die Lebensbedingungen der Spessartbewohner und dokumentierte insbesondere die weit verbreitete Hungersnot sowie die sittliche Verwahrlosung. Bis heute prägt sein Werk das Bild des Spessarts nachhaltig.

Dr. Gerrit Himmelsbach

30.06.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020246d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Spessartpersönlichkeiten VII: Pfarrer Dr. Friedrich Frank – ein echter Spessart- pfarrer als Politiker und Wirtschaftsförderer

Der in Wirtheim (heute Biebergemünd) geborene Spessarter Pfarrer Dr. Friedrich Frank (1832–1904) war von 1873 bis 1894 als Pfarrer in Wiesen tätig. Neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit engagierte er sich als Schriftsteller, sozialer Wirtschaftsförderer und Landtagsabgeordneter. Er leistete bedeutende Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft und zur Bekämpfung der Spessartnot. So unterstützte er unter anderem die Gründung von Brauereien in Wiesen und Frammersbach und spielte eine entscheidende Rolle beim Aufbau einer Darlehenskasse. Sein Engagement für die Mädchenbildung manifestierte sich in der von ihm 1881 gegründeten und ausgestatteten klösterlichen Anstalt, dem „Haus Joshua“. Im Jahr 1883 ließ er oberhalb von Wiesen die Kreuzkapelle errichten. Besonders große Beachtung fand Pfarrer Frank auf nationaler Ebene durch seine Schriften gegen den Antisemitismus.

Dr. Gerrit Himmelsbach

22.09.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020247d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Spessartpersönlichkeiten VIII: Familie Rexroth und die Spessarter Eisenhämmer

Durch den Erwerb des „Höllenhammers“ in Heimbuchenthal im Jahr 1794 durch Johann Ludwig Rexroth (1722–1808) fand die Familie Rexroth ihren Weg in den Spessart, der heute durch das international tätige Unternehmen Bosch Rexroth in Lohr am Main bekannt ist. Zu jener Zeit besaß die Familie zeitweise sieben Eisenhämmer und erlangte den Ruf als die „Krupps vom Spessart“. Im Jahr 1795 übernahm der Sohn Georg Ludwig Rexroth (1767–1854) den Höllenhämmer. Unter seiner Leitung entstand ein kleines, autarkes Eisenhammerdorf, das eine Schule und einen Familienfriedhof umfasste. Georg Ludwig II. Rexroth wandte sich der Eisengießerei zu und wagte den Schritt in das verkehrsgünstig an der Bahn gelegene Lohr – eine bemerkenswerte frühindustrielle Erfolgsgeschichte im Spessart.

Dr. Gerrit Himmelsbach

29.09.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020248d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online



Spessartpersönlichkeiten IX: Johann Desch und die Schneiderei im Spessart

Johann Desch (1848–1920), der Pionier der Bekleidungsindustrie im Spessart, erblickte als jüngstes Kind einer Bauernfamilie in Glattbach das Licht der Welt. Seine Leistung im Bekleidungssektor bestand darin, Modelle nach Konfektionsgrößen zu entwickeln, wobei er zunächst mit der Herstellung von Uniformen großen Erfolg hatte. Im Jahr 1874 gründete er in Aschaffenburg die Produktion und den Verkauf „von der Stange“ gefertigter Kleidung. Seine in Serie produzierten Herrenbekleidungsstücke fanden rasch Absatz in den Kleidergeschäften der schnell wachsenden Bevölkerung im benachbarten Rhein-Main-Gebiet. So läutete er den Siegeszug der Bekleidungsindustrie im Spessart ein.

Dr. Gerrit Himmelsbach

20.10.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020249d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Spessartpersönlichkeiten X: Der reitende Spessart-Doktor Richard Wehsarg

Der aus dem rheinhessischen Hillesheim stammende Arzt Richard Wehsarg (1862–1946) erlangte Bekanntheit als der „reitende Dok-

tor aus dem Spessart“. Über seine Schwester fand er den Weg nach Hobbach, wo er gemeinsam mit ihr im ehemaligen Eisenhammer eine Kuranstalt ins Leben rief. Seine Ambitionen umfassten den Aufbau des Fremdenverkehrs im Spessart, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Verbesserung von Hygiene und Ernährung sowie die Modernisierung landwirtschaftlicher Anbaumethoden. Leider erfüllten sich Wehsargs Hoffnungen nur teilweise, da die Kuranstalt letztlich in Konkurs ging. Im Jahr 1895 zog er nach Eschau, wo er als Arzt praktizierte. Ab 1906 gab er die bis heute bestehende Zeitschrift „Spessart“ heraus, die er sechs Jahre lang als Redakteur betreute.

Dr. Gerrit Himmelsbach

27.10.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020250d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Spessartpersönlichkeiten XI: Dieter Mollenhauer bringt die „Kulturlandschaft“ in den Spessart

In Biebergemünd-Bieber befand sich von 1969 bis 2006 in der Lochmühle unter der Leitung von Professor Dieter Mollenhauer (1937–2013) die „Forschungsstation für Mittelgebirge“ des Forschungsinstituts Senckenberg (FIS). Diese Außenstelle, gelegen im hessischen Spessart, wurde mit dem Ziel gegründet, die Biodiversität in den zentraleuropäischen Mittelgebirgen zu erforschen. Mollenhauer, ein Spezialist auf dem Gebiet der Biodiversitätsforschung, führte den Begriff der Kulturlandschaft in den Spessart ein und setzte durch den Spessart-Kongress im Jahr 1995 einen zukunftsweisenden Impuls für die Region.

Dr. Gerrit Himmelsbach

10.11.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020251d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Spessartpersönlichkeiten XII: Werner Loibl – Spessarter „Glück und Glas“

Der Münchener Betriebswirtschaftler Werner Loibl (1943–2014) folgte 1980 seiner Leidenschaft und wechselte von der kommunalen Datenverarbeitung in die Welt der Museen. Als erster hauptamtlicher Leiter des Spessartmuseums in Lohr prägte er maßgeblich die Entwicklung dieser Institution. Durch eine Vielzahl an Veröffentlichungen und Ausstellungen, darunter die Landesausstellung „Glück und Glas“, erweiterte er sowohl die Themenvielfalt als auch die Bekanntheit des Spessarts in einem bis dahin unerreichten Maße, insbesondere durch die Verbindung zur Geschichte von „Schneewittchen“. Seine Ideen und Initiativen fanden Eingang in den Spessart-Kongress 1995.

Dr. Gerrit Himmelsbach

24.11.	1-mal	Mo. 18:00-19:30	2 UE	1020252d	11,00 €
--------	-------	-----------------	------	----------	---------

Online

Die Vortragsreihe wird online auf der Plattform vhs.cloud angeboten. Interessierte können sich für die ganze Reihe zu einem Vorzugspreis oder separat zu den einzelnen Vorträgen anmelden. Sie finden die Vorträge und die Möglichkeit zur Anmeldung auf bildungspartner-mk.de unter dem Stichwort „Spessart“. Oder senden Sie uns einfach eine E-Mail an vhs@bildungspartner-mk.de.

Bitte beachten Sie unseren Subskriptionspreis: Wenn Sie sich bis zum Beginn der Reihe für alle zwölf Vorträge der Reihe anmelden, zahlen Sie eine ermäßigte Kursgebühr von insgesamt € 96 (statt € 132), sparen also knapp 30 Prozent. Eine Abmeldung von einzelnen

Vorträgen ist dann nicht mehr möglich. Keine Kombination mit anderen Ermäßigungen.

Die Reihe sowie jeder einzelne Vortrag sind für alle interessant und konzipiert, werden zudem aber auch als Fortbildung für Wander- und Naturparkführer/-innen anerkannt, zertifiziert über den Naturpark Bayerischer Spessart, die Bayerische Wanderakademie und das Archäologische Spessartprojekt (ASP). Die Zertifikate werden gemeinsam vom ASP und der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH ausgestellt. Dieses Zertifikat ist auch für hessische Naturpark- und Wanderführer/-innen gültig.

Bildungspartner Main-Kinzig GmbH
Volkshochschule
Frankfurter Str. 30
63571 Gelnhausen

Anmeldung

Fax: 06051-91679-10 oder
E-Mail: vhs@bildungspartner-mk.de

Noch Fragen? Service-Hotline anrufen: **06051-91679-0**

**Melden Sie sich jetzt einfach für die gesamte Reihe an
und profitieren Sie vom günstigen Subskriptionspreis!**

Reihe: „Persönlichkeiten, die das Bild vom Spessart prägten“ – 96,00 €

Name	Vorname	Geburtsdatum
------	---------	--------------

Straße	Nr.	PLZ	Ort
--------	-----	-----	-----

Rechnungsanschrift (falls abweichend)	E-Mail
---------------------------------------	--------

Telefon tagsüber	Mobil
------------------	-------

An diese Adresse erhalten Sie von uns eine Rechnung – postalisch oder digital.

Ich habe die im Programm und auf der Internetseite der Bildungspartner Main-Kinzig GmbH veröffentlichten Teilnahmebedingungen / Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sowie die hier beschriebenen besonderen Teilnahmebedingungen erhalten und akzeptiere sie.

Datum	Ort	Unterschrift (Teilnehmer)
-------	-----	---------------------------

Bei Minderjährigen gilt die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters. Anmeldungen über Unternehmen / Institutionen bitte mit Stempel versehen.